

# Starkes Thema, einfühlsame Fragen

14-jährige Luna Kunert vom Gymnasium Nackenheim gewinnt Schreibwettbewerb bei „Schüler lesen Zeitung“

Von Felix Plum

**NACKENHEIM.** Ein aktuelles Thema, eine gute Gesprächspartnerin und einfühlsame Fragen – Luna Kunert aus der Klasse 8b des Gymnasiums Nackenheim hat im Rahmen des VRM-Projekts „Schüler lesen Zeitung“ eine Helferin aus dem türkischen Erdbebengebiet interviewt (siehe nebenstehenden Beitrag). Bei dem Beben Anfang Februar waren nach Angaben der Regierung mehr als 50.000 Menschen gestorben. Mehr als zwei Millionen wurden allein in der Türkei obdachlos, zudem war auch der Norden Syriens betroffen. Die 14-jährige Luna nahm das zum Anlass, ihre frühere Nachbarin Özmer Tokar zu interviewen, die eigenständig in die Türkei gereist war, um zu helfen. Dabei entstand das Interview „Mitten im türkischen Katastrophengebiet“, mit dem Luna nun den Schreibwettbewerb des Projekts „Schüler lesen Zeitung“ gewann.

„Ich habe mich gefragt, was mich selbst interessieren würde“, erzählt Luna. „Dann habe ich meine Fragen aufgeschrieben.“ Manche davon lässt die Achtklässlerin schließlich weg, weil sie zu persönlich gewesen wären. „Würde ich selbst wollen, dass das über mich geschrieben wird?“, habe sie sich dabei gefragt. Für das Interview besucht die 14-Jährige ihre Interviewpartnerin zu Hause, die ihr zunächst einige Fotos aus der Erdbebenregion zeigt. Das Gespräch nimmt Luna auf Band auf, transkribiert es und schickt es Özmer Tokar zum Gegenlesen. „Ich musste das Interview auch noch etwas kürzen, weil es sonst zu lang geworden wäre“, berichtet die Schülerin.

Das traurige Thema lässt die Schülerin nicht kalt. „Die Geschichten über die Plünderer im Erdbebengebiet haben mich sehr



Gewinnerin Luna Kunert vom Gymnasium Nackenheim freut sich mit dem stellvertretenden Schulleiter Frank Zinecker und Lehrerin Andrea Reuter über ihren Preis.

Foto: Stefan Sämmer/HBZ

geschockt“, sagt Luna. „Das fand ich schon krass.“ Beeindruckt habe sie zudem, dass nach dem Beben sogar Tiere traumatisiert waren und nichts mehr gefressen haben. Ihre Gesprächspartnerin habe vorgehabt, nach dem Interview erneut zum Helfen in die Türkei zu fahren – schließlich habe sie auch Familienmitglieder in der Region, die von dem Erdbeben betroffen sind. Auch mehr als drei Monate nach den schweren Beben ist der Bedarf an humanitärer Hilfe in der Türkei und Syrien immer noch sehr groß. Mit ihrem Interview hat Luna Kunert die Jury des Schreibwettbewerbs von

„Schüler lesen Zeitung“ überzeugt. Das Erdbeben und seine Folgen werde die Region in der Türkei und in Syrien noch viele Jahre beschäftigen. „Das bedeutet auch, dass die Menschen weiterhin auf Hilfe angewiesen sein werden, worauf der Artikel aufmerksam macht“, heißt es in der Begründung der Jury. „Luna Kunert stellt inhaltlich gute Fragen, die viele relevante und interessante Punkte abdecken und dem Leser Einblicke von vor Ort geben.“ Für ihren Sieg erhielt die Schülerin eine Tüte mit Preisen, unter anderem einen Amazon-Gutschein im Wert von 100 Euro.

Im Rahmen des Projekts „Schüler lesen Zeitung“ erhalten Schülerinnen und Schüler in einem Zeitraum von zwei oder vier Wochen jeden Tag ein eigenes Zeitungsexemplar oder E-Paper. Pro Schuljahr nehmen an dem Projekt etwa 600 Klassen sowie rund 1500 Schülerinnen und Schüler teil. Für den Schreibwettbewerb im Rahmen des Projekts gab es in diesem Schuljahr 24 Einsendungen aus den Klassenstufen fünf bis zwölf. Bereits vor vier Jahren hatte das Gymnasium Nackenheim den Sieger gestellt – an der Schule ist der Wettbewerb für alle achten Klassen fest im Lehrplan integriert.



Gemeinschaftsaktion



www.gemunden-bau.de



## DAS AUSGEZEICHNETE INTERVIEW

### „Dankbar, dass sie noch am Leben waren“

**Frau Tokar, Sie waren während der Beben in der Türkei, um dort zu helfen. Was haben Sie dort gesehen und erlebt?**

Ich habe vieles gesehen. Natürlich eingestürzte Häuser, Menschen die traumatisiert vor den Trümmern sitzen, verzweifelte und traurige Menschen, Kinder die keine Winterkleidung haben. Trotz der Trauer hat man jedoch gemerkt und gesehen, dass die Menschen dankbar waren, dass sie noch am Leben waren.

Wir haben in einem Fitnessstudio von einem Freund übernachtet, in dem es noch kälter als draußen war. Dort haben wir jedoch nur geschlafen, weil es keinen Stock über uns gab, damit bei Beben notfalls nicht so viel auf uns fällt. Wir haben nachts auch immer schichtweise Wache gehalten. Zwei haben auf gepasst, während die anderen geschlafen haben.

**Gab es Plünderer?**

**Waren Sie von Nachbeben betroffen?**

Ja, und zwar war das in der Region Hatay mit einer Stärke von 5,6. Zu dem Zeitpunkt waren wir an einer Tankstelle und sind sofort aus dem Auto gesprungen. Es hat ein paar Sekunden gedauert und dann war es auch wieder gut, jedoch wird man trotzdem panisch. Dann sind wir wieder weitergefahren und haben nach etwa zwei Stunden nochmal ein Erdbeben erlebt, bei dem wir auch draußen waren.

Ja, es gab auch Plünderer. Zum größten Teil machen die Menschen dort Selbstjustiz, was die Plünderer meistens nicht überleben. Mir hat eine Person erzählt, dass er 16 Familienmitglieder verloren hat, in Trauer ist und dann ein Plünderer in das eingestürzte Haus ging und die Sachen von seiner Tochter mitnahm. Die Menschen haben in dem Moment verständlicherweise eine große Wut. Die Plünderer nehmen ja nicht mal lebensnotwendige Dinge mit, sondern Wertsachen.

**Wie hat man sich vor der Kälte geschützt?**

Manche Menschen haben von Organisationen Heizstrahler bekommen, andere hatten jedoch gar nichts und haben dann auf der Straße ein Feuer gelegt, damit sich jeder, vor allem nachts, ein bisschen wärmen konnte.

**Warum plünderten viele Menschen?**

**Wie haben die Menschen Vorort auf Hilfe reagiert?**

Die Menschen waren wirklich sehr dankbar für jede Hilfe und Spende, obwohl die meisten jede Menge verloren haben. Es hat den Menschen auch sehr viel bedeutet, dass wir extra aus Deutschland in die Türkei geflogen sind, nur um ihnen zu helfen. Ich wollte einem Vater, der daraufhin in Tränen ausgebrochen ist, ein Hilfspaket geben, und dieser hat gesagt, dass er sich gerade schämt, das Paket zu nehmen, weil es ihm finanziell sehr gut ging, bis er von heute auf morgen alles verloren hat und jetzt auf eine Tüte mit Wasser und ein paar Lebensmitteln angewiesen ist.

Zur eigenen Bereicherung. Zum Beispiel wurde mir erzählt, dass ein Plünderer einer toten Frau den goldenen Ring vom Finger gezogen hat. Der Plünderer braucht diesen Ring nicht, und die Menschen, die das gesehen haben, haben ihn dementsprechend natürlich auch bestraft.

**Wo waren die Menschen untergebracht?**

Größtenteils in Zelten. Die Menschen, die in ihre Häuser zurückgegangen sind, waren dann teilweise 15 Menschen in einer Ein- oder Zwei-Zimmer-Wohnung. Ich habe zum Beispiel eine Zwei-Zimmer-Wohnung gesehen, in der überall Matratzen und Decken herumlagen. Man sollte hier in Deutschland definitiv schätzen, was man hat.

**Wie hat man sich vor den Plünderern geschützt?**

Die meisten Menschen sind bewaffnet. Ich habe auch Familien mit Hunden gesehen, die dann als Alternative für Zelte genutzt werden. Diese Container sind definitiv wichtig, trotzdem brauchen die Menschen immer noch Lebensmittel, Kleidung, die Kinder brauchen Unterstützung, Spielsachen. Auch wenn das Erdbeben ein paar Wochen her ist, sollte man nicht vergessen, dass die Menschen immer noch vieles benötigen.

**Wo waren Sie untergebracht?**

**Was würden Sie sagen, brauchen die Menschen in der Türkei und in Syrien am meisten?**

Das Interview führt Luna Kunert.

– Anzeige –

VRM Reisen



Reisetermin: 03.10. bis 10.10.2023

Reisepreis pro Person in EUR: Doppelzimmer: ab 1.199,- | Einzelzimmer: ab 1.394,-

## MAROKKO - Faszination aus 1001 Nacht

8-tägige Rundreise inkl. umfangreichem Ausflugsprogramm

Willkommen in einer orientalischen Märchenwelt. Farbenprächtige Märkte voller Gewürzdüfte, ein Labyrinth verwinkelter Gassen in den Medinas, Schlangenbeschwörer und Wasserverkäufer auf dem Platz der Gaukler in Marrakesch entführen Sie in die Welt von 1001 Nacht. Marokko fasziniert durch verschiedenste Landschaftsformen mit grandiosen Lichtspielen.

Reiseleistungen

- Flug mit Lufthansa/Eurowings/Discover von Frankfurt nach Marrakesch und zurück in der Economy Class (inkl. Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren) und Transfers Flughafen - Hotel - Flughafen
- 7 Übernachtungen in 4\*-Hotels während der Rundreise
- Halbpension (7 x Frühstück und 7 x Abendessen)
- Rundreise inkl. umfangreichem Ausflugsprogramm und Eintrittsgelder

Beratung und Buchung:  
Tel. 0261 9155450

Reisebeschreibung und Buchung unter:  
vrm-reisen.de/wtt

Reiseveranstalter: wtt Rhein-Kurier GmbH, August-Horch-Str. 12, 56070 Koblenz. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen des Veranstalters. Die VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Str. 2, 55127 Mainz tritt lediglich als Vermittler auf.



ABO-VORTEIL:  
Zusatzflug  
„Der Norden“  
kostenlos!



Reisetermin: 11.10. bis 18.10.2023

Reisepreis pro Person in EUR: Doppelzimmer: ab 1.399,- | Einzelzimmer: ab 1.724,-

## KORFU - Smaragd im ionischen Meer

8-tägige Kultur- & Erlebnisreise ab/an Frankfurt

Korfu ist ein ganz besonderes Schmuckstück unter den griechischen Inseln. Die Insel besticht durch ihr mildes Klima und einer abwechslungsreichen Landschaft. Von Italien ist Korfu nur durch einen schmalen Streifen Meer getrennt und so ist es nicht verwunderlich, dass italienische Einwirkungen bis heute in der Sprache, der Architektur und der Lebensart zu spüren sind.

Reiseleistungen

- Flug mit Condor von Frankfurt nach Korfu und zurück in der Economy Class (inkl. Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren)
- 7 Übernachtungen im 5\*-Hotel Kontokali Bay Resort & Spa
- Halbpension (7 x Frühstücksbuffet und 7 x Abendessen)
- Ausflüge und Besichtigungen inkl. der Eintrittsgelder

VRM Reisen